



AfD-Ratsgruppe im Rat der Stadt Münster

Stickstoffkonzentration korrekt erfassen – Münster misst selber

AfD-Ratsgruppe
im Rat der Stadt Münster

Leostr. 16-B

48153 Münster
Tel. (0251) 60688623
martin.schiller@afd-muenster.de

Antrag an den Rat der Stadt Münster

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Die Stadt Münster richtet auf dem Stadtgebiet Meßstationen zur Bestimmung der Konzentration der Umgebungsluft mit Stickoxiden ein. Eine Messung erfolgt an den bisherigen Meßstationen Bült, Geiststraße und Weseler Straße. Die Verwaltung prüft die Einrichtung weiterer Meßstationen zur Bestimmung der Stickoxidkonzentration in Münster.

Begründung:

In Münster gibt es mehrere Meßstationen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW. Diese messen die Konzentration der Luft in Münster. Hierbei ermitteln sie die Konzentration der Atemluft mit potentiell schädlichen Stoffen für den Menschen. Zu dieser gehört die Stoffgruppe der Stickoxide.

In letzter Zeit häufen sich die Einwände gegen die Meßmethode der Landesumweltämter. Ihnen wird vorgeworfen, dass ihre Meßwerte fehlerhaft seien. Und die öffentlichen Statistiken eine viel höhere Konzentration mit diesen Stoffen ausweisen, als dies tatsächlich der Fall sei.

Zugleich sind diese als offiziell deklarierten Messergebnisse die Grundlage für gerichtliche Entscheidungen. Aufgrund derer in den Kommunen für bestimmte Strecken innerorts Fahrverbote verhängt werden.

Dies ist eine einschneidende Maßnahme. Da sie in die persönliche Handlungsfreiheit der Verkehrsteilnehmer stark eingreift. Daher muss sicher sein, dass die ausgewiesenen Meßwerte auch zutreffen.

Hieran jedoch bestehen erhebliche Zweifel. Denn mehrere Großstädte sind dazu übergegangen die Konzentration der Stickoxide selbst zu messen.

Sie kommen hierbei generell und überall zu viel niedrigeren Werten als die vom Landesumweltamt ermittelten Konzentrationen für Stickoxide.

Daher misst und ermittelt die Stadt Münster durch eigene Messungen die Belastung mit Stickoxiden auf dem Stadtgebiet. Damit hat sie zudem eine argumentative Basis, um mögliche Fahrverbote für die Zukunft zu verhindern.

Martin Schiller
Richard Mol